

„DIE NOTENBANKEN MÜSSEN DIE ZINSEN NIEDRIG HALTEN“

RUDOLF BRENNER, geschäftsführender Gesellschafter des Edelmetallhandelshauses **PHILORO**, über steigende Inflationsraten und Gold als Schutz vor der drohenden Geldentwertung.

TREND: Worauf ist der jüngste Preisanstieg bei Gold zurückzuführen?

RUDOLF BRENNER: Die Inflationsangst ist da. Nicht nur Privatanleger, auch institutionelle Investoren wandern wieder zunehmend in Gold ab. Der Preis für die Feinunze in US-Dollar hat innerhalb von drei Monaten wieder Hochstand erreicht.

Die Inflation in den USA hat sich im April auf 4,6 Prozent fast verdoppelt. Handelt es sich dabei um einen Basis-effekt oder den Beginn einer langfristigen Entwicklung? Die Lebenshaltungskosten sind extrem stark angestiegen. Nicht nur in den USA. Das ist vor allem auf die Knappheit bei Lebensmitteln und Rohstoffen zurückzuführen. So wurde etwa Rindfleisch allein im Mai um 50 Prozent teurer. Auch das Müsli, weil der Weizenpreis extrem gestiegen ist. Die starke Baukonjunktur hat wiederum den Holzpreis in die Höhe getrieben. Viele Betriebe bekommen gar kein Holz für ihre Bautätigkeit. Und jetzt werden die Dienstleistungen teurer. Reisebüros, Fluglinien, Restaurants werden ihre Preise anheben, um so die Verluste aus der Pandemie wieder ausgleichen zu können. Wir könnten in der nächsten Zeit schon bald eine Inflationsrate von über vier Prozent haben.

Betrifft der Preisanstieg auch andere Edelmetalle? Ja, auch Silber, Platin und Palladium haben seit einem Jahr um mehr als 50 Prozent zugelegt. Der Silberpreis wird weiter stark steigen, weil sowohl die Nachfrage von Investoren als auch aus der

Industrie sehr stark ist. Silber kommt in Solarzellen, Smartphones und Microchips vor. Die Energiewende und der Digitalisierungsschub sind hier also klare Preistreiber.

Die Billionen- und Milliarden-Pakete zur Stützung der Wirtschaft in den USA und Europa werden ja gerade erst ausgeschüttet. Welche Auswirkungen werden sie langfristig auf den Goldpreis haben? Die Konjunktur wird wieder anspringen, was aber auch zu Lohnsteigerungen führen wird. Ein weiterer Faktor, der die Inflation nach

oben treiben wird und zu einer großen Geldentwertung führen wird.

Die US-Notenbank verspricht noch bis 2023 niedrige Zinsen. In Europa werden die Zinsen wahrscheinlich noch etwas länger niedrig bleiben. Wie beurteilen Sie die künftige Entwicklung der Zinsen? Die Notenbanken werden die Zinsen noch viel länger tief halten. Das müssen sie sogar. Denn die einzelnen Volkswirtschaften sind durch die Milliardenpakete zur Rettung der Unternehmen hoch verschuldet und können sich daher höhere Zinsen nicht leisten. Wenn

aber die Preise alleine durch die Konjunktur weiter steigen und die Zinsen niedrig bleiben, werden sich Anleger wohl überlegen, ob Gold nicht eine bessere Alternative zum Sparbuch ist.

Hat sich das schon auf Ihren Umsatz ausgewirkt? Wir konnten unseren Umsatz fast verdoppeln und hatten das beste Geschäftsergebnis seit der Gründung von philoro.

Elon Musk hat Unternehmern geraten, ihr Betriebsvermögen in Bitcoin zu investieren. Jetzt verkauft Tesla aber Bitcoins wieder. Sollten Unternehmen ihr Betriebsvermögen nicht eher in Gold veranlagen? Sowohl Bitcoin als auch Gold sind in ihrer Menge begrenzt, also nicht wie Geld durch Notenbanken beliebig vermehrbar. Nur der Bitcoin wird gerade durch Herrn Musk nach oben und unten getrieben. Wenn Unternehmen einen Teil ihres Vermögens in Gold veranlagen wollen, ist das sicherlich eine grundsätzliche Überlegung. **I**



ZUR PERSON. **RUDOLF BRENNER** ist geschäftsführender Gesellschafter und Mehrheitseigentümer des Edelmetallhändlers philoro. Er gründete das Unternehmen 2011. Zuvor war er im Investmentbanking mehrerer internationalen Großbanken tätig.